

Betten, und alles versank in diesem dicken Schnee. Jeden Morgen rannten Gretchen und sie hubbernd zum Fenster, um zu sehen, ob es über Nacht noch mehr Schnee gegeben hatte. In diesem Winter erfror Hedwig Wisnewski, eine alte Nachbarin, die ein Eichhörnchen im Käfig hielt und einen Raben, der an einer Schnur festgebunden war. An dieser Schnur flog er im Haus herum und verhedderte sich manchmal. Hedwig Wisnewski war eine Deutsche, die einen Polen geheiratet hatte. Einen Brennholzhändler, der

ein Jahr nach der Hochzeit starb und ihr sehr viel Brennholz hinterließ, das sie einfach nicht mehr verkaufte. Sie erfror inmitten dieses ganzen Brennholzes, das nur wenige Meter vom Haus jahrelang in einer Scheune gelagert hatte. Sie waren manchmal zu Hedwig Wisnewski gegangen, weil sie die Kinder mit alten, aufgeweichten Bonbons lockte. Hedwig Wisnewski stand krumm gebeugt, strich ihnen mit zittrigen Händen über ihre Köpfe und weinte stumm. Sie weinte andauernd. Niemand wusste, warum. Die Tränen

liefen einfach so aus ihr heraus. Und deshalb gingen sie nicht besonders gerne zu ihr. Trotz der Bonbons, die doch schmeckten, wenn man sie erst einmal angelutscht hatte. Und trotz des Eichhörnchens, das sie aus dem Kaburr ließ und das herumturnte, an den Gardinen hochkletterte und mit einem Satz heruntersprang, wenn sie ihm einen Nusskern hinhielten. Und der Rabe flog im Kreis mit seiner Schnur und schrie: *Reb, reb, reb.*

Helga bleibt stehen. Sie sieht sich um. Sie weiß genau, wo sie ist. Sie

kennt die Straße und jedes Haus, auch die neuen Häuser kennt sie. Sie kennt die Bäume und Sträucher, die Hecken und jede einzelne Gehwegplatte. Aber manchmal ist es so, dass sie, obwohl sie alles kennt, nicht mehr weiß, wo sie ist. Das Kleine ist noch da, aber das Große ist vergangen. Als ob sie jeden Millimeter dieser Welt kennt, aber die Welt als Ganzes ihr fremd ist. Wie kann das sein? Das sind immer nur kurze Momente, und manchmal ist ihr sogar, als ob sie sie, trotz der sie ankommenden Furcht, auskostet. Als

ob sie sich, in diesen Momenten des Vergessens, ein anderes, ein ganz neues Leben aussuchen könnte.

Im Schnee entstanden tief eingeschnittene Wege, bläulich, hohe Wände zu beiden Seiten. Dann entstanden Verbindungen zwischen diesen Wegen, und je mehr Wege es gab, desto höher wurden die Wände; es entstanden Gebirge aufgeworfenen, vereisten Schnees. Am Morgen waren die Wege wieder eingeschneit, man musste schippen, die Wände wurden noch höher.